

Münchener Oktoberfest 1982

Trotz eines ausgezeichneten Wies'nwetters wurde es kein Rekordfest, das 148. Münchener Oktoberfest. Als am 18. September 1982 traditionsgemäß der Münchener Oberbürgermeister Erich Kiesel den ersten Bierbanzen anzapfte, schien das herrschende Oktoberfestwetter auf Rekordumsätze hinzudeuten. Obwohl sich Wirte und Schausteller im Verlauf der nächsten 16 Tage über das Wetter nicht beklagen konnten, mußten doch einige Hauptumsatzträger Abnahmeraten hinnehmen.

Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 1

Speisen/Getränke	1981	1982	Gegenüber 1981 Zu-/Abnahme %
Bier hl	41 407	43 323	4,6
Wein l	15 404	16 252	5,5
Sekt Fl.	6 730	8 893	32,1
Schnaps l	7 177	4 811	-33,0
Kaffee, Tee Tassen	212 688	228 180	7,3
Limonade, Cola usw. Fl.	168 641	192 694	14,3
Brathendl St.	549 048	587 157	6,9
Schweinswürstl Paar	280 132	277 850	-0,8
Bratwürste St.	118 907	141 840	19,3
Fische Ztr.	1 598	1 122	-29,8
Schaschlik St.	44 700	54 625	22,2
Schweinschaxen St.	50 770	78 339	54,3
Ochsen St.	51	53	3,9
Hirsche St.	27	28	3,7

Wie Tabelle 1 zeigt, wurden 43 323 hl Bier ausgeschenkt, 587 157 Brathendl und 277 850 Paar Schweinswürstl verzehrt. Für diese traditionellen Bestandteile einer Münchener Oktoberfestbrotzeit ergaben sich folgende Veränderungsdaten gegenüber dem Jahr 1981: + 4,6% beim Bier, + 6,9% bei den Brathendln und - 0,8% bei den Schweinswürstln. Bei anderen Schmankerln, die nicht unbedingt zum althergebrachten Speisezettel der Wies'n gehören, wurden respektable Zuwachsraten erzielt. Die Münchener und ihre Oktoberfestgäste verspeisten z. B. 141 840 Stück Bratwürste, um 19,3% mehr als im Jahr vorher. Des weiteren wurden 54 625 Stück Schaschlik, 78 339 Schweinschaxen, 53 ganze Ochsen und 28 Hirsche verzehrt. Besonders bei Schweinschaxen und Schaschlik stieg der Umsatz stark an. Bei Schweinschaxen errechnete sich die Steigerungsrate gegenüber 1981 mit 54,3% und bei Schaschlik mit 22,2%. Eine ganz andere Entwicklung nahm dagegen der Verzehr von Fischen. Bei der 148. Wies'n wurden 1 122 Zentner Fische verspeist, um 29,8% weniger als im Vorjahr.

Ein Vergleich der Veränderungsdaten läßt keinerlei Schlüsse auf die Konsumfreudigkeit der Besucher oder ein verändertes Kaufverhalten zu. Während beispielsweise um 32,1% mehr Sekt getrunken wurde, ging der Schnapsverbrauch um 33,0% zurück.

Auch mit Hilfe einer langen Zeitreihe, wie sie in Tabelle 2 für die letzten zehn Jahre aufgestellt wurde, läßt sich kein analysierbares Konsumverhalten feststellen. Aus der Tabelle ist lediglich abzulesen, daß 1978 tatsächlich ein Rekordjahr war, das beim Verbrauch der

Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest 1973 bis 1982

Tabelle 2

Speisen/Getränke	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Bier hl	42 692	37 013	44 557	42 510	39 745	45 137	41 971	38 438	41 407	43 323
Wein l	23 304	36 904	30 904	23 892	22 662	20 757	22 350	17 783	15 404	16 252
Sekt Fl.	2 284	2 722	2 966	4 603	3 547	4 201	4 478	4 963	6 730	8 893
Schnaps l	7 581	8 869	11 435	11 046	19 113	13 363	15 094	11 942	7 177	4 811
Kaffee, Tee Tassen	291 318	239 059	230 628	247 334	236 840	281 916	234 232	185 524	212 688	228 180
Limonade, Cola usw. Fl.	93 572	68 627	142 784	112 097	103 088	187 115	119 432	133 347	168 641	192 694
Brathendl St.	539 376	452 452	502 755	505 376	512 573	759 751	548 181	552 198	549 048	587 157
Schweinswürstl Paar	613 356	398 423	446 030	397 667	364 234	542 842	363 123	287 693	280 132	277 850
Bratwürste St.	98 072	115 354	126 584	98 595	127 210	153 656	136 302	148 070	118 907	141 840
Fische Ztr.	1 675	1 620	2 446	1 469	1 316	1 427	1 344	1 510	1 598	1 122
Schaschlik St.	46 940	51 607	48 950	45 155	59 716	64 791	48 843	51 930	44 700	54 625
Schweinschaxen St.	43 086	37 575	34 907	41 551	41 244	44 067	46 912	42 102	50 770	78 339
Ochsen St.	37	34	38	38	38	40	36	43	51	53
Hirsche St.	-	-	-	28	22	30	28	25	27	28

verschiedensten Wies'nshmankerl Spitzenwerte erbrachte. Allenfalls ist festzuhalten, daß beispielsweise der Schnapsausschank seit dem Jahr 1977, als 19 113 l ausgeschenkt wurden, nahezu konstant zurückging. Eine steigende Tendenz nach oben zeigt dagegen der Schweinshaxenkonsum, der von 34 907 Stück (tiefster Stand) im Jahr 1975 um mehr als 100% auf 78 339 im Jahr 1982 gestiegen ist. Wie sich der Verbrauch wichtiger Speisen und Getränke veränderte, zeigen wohl am anschaulichsten die Abbildungen auf den Seiten 318 und 319 mit ihren zehnjährigen Entwicklungskurven.

Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1975 bis 1982 in DM

Tabelle 3

Speisen/Getränke	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	Gegenüber 1975 Zu-/Abnahme %
Bier l	3,75	3,95	4,25	4,35	4,65	4,90	5,25	5,60	49,3
Limonade ¹⁾ 0,5 l	1,20	1,20	1,20	1,25	1,50	1,50	2,—	2,—	66,7
Brathendl ²⁾ St.	12,60	13,90	11,50	11,60	12,—	13,—	15,—	15,—	19,1
Schweinswürstl ¹⁾ 2 P.m.Kraut	3,50	4,20	3,80	4,—	4,—	4,20	4,80	4,80	37,1
Wurstsemmel ¹⁾ St.	1,25	1,30	1,50	1,50	1,55	1,80	2,—	2,—	60,0
Fischsemmel ¹⁾ St.	1,25	1,30	1,50	1,50	1,55	1,80	2,—	2,—	60,0

¹⁾ Straßenverkauf. — ²⁾ Ohne Festzelte.

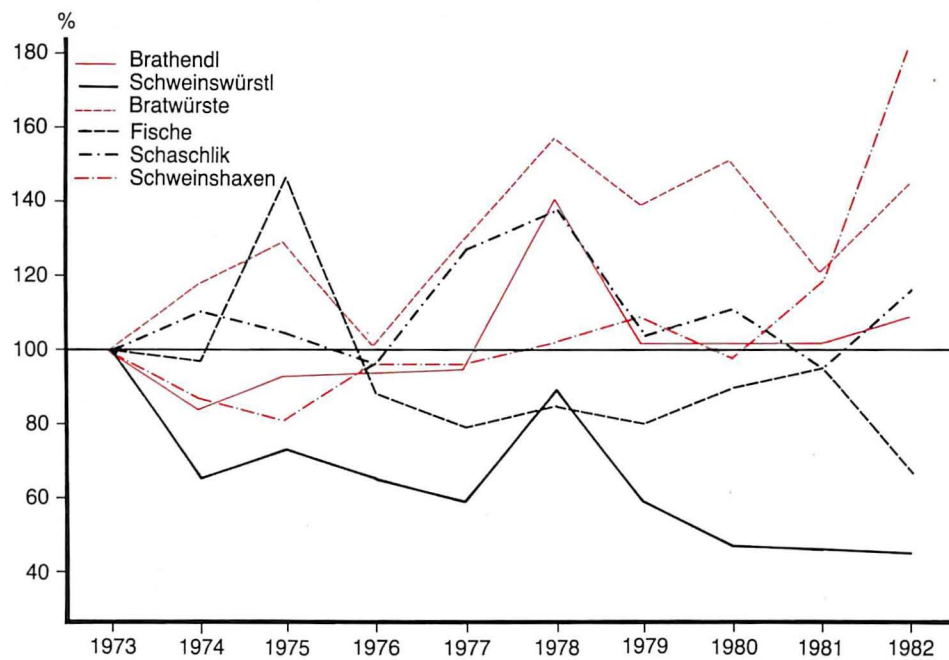
In Tabelle 3 sind die durchschnittlichen Speisen- und Getränkepreise für die wichtigsten Umsatzträger zusammengestellt. Bier ist seit 1975 um 49,3% im Preis gestiegen. Dies bedeutet beileibe nicht die höchste Steigerungsrate, die, wie ersichtlich, für Limonade ermittelt wurde. Der Preis für dieses Getränk stieg um 66,7%. Fast genauso hoch war die Verteuerung bei Wurst- und Fischsemmeln, die 1975 noch für jeweils DM 1,25 zu haben waren, 1982 aber bereits DM 2,— kosteten. In der Auswahl einiger Oktoberfestspeisen liegt der Preis für Brathendl mit DM 15,— für 1982 noch relativ nahe bei dem, den man 1975 (DM 12,60) bezahlen mußte. Die Steigerungsrate bei den Brathendln errechnet sich mit 19,1%. Zwischen den genannten Eckwerten (+ 66,7% bei Limonade und 19,1% bei Brathendln) liegen noch Schweinswürstl mit einer Steigerungsrate von 37,1%.

Tabelle 4 gibt Aufschluß über die Betriebe und deren Beschäftigte, die 1982 auf dem Oktoberfest für Atmosphäre und geregelten Ablauf sorgten. Wie in den Vorjahren ist die Zahl der „gastronomischen Betriebe“ ziemlich konstant geblieben. Es gab 18 Bierzelte, Gaststätten, Cafés und 13 weitere Ausschankstellen für verschiedene Getränke. Dazu kamen 1982 8 Hühnerbratereien und 24 Wurst- und Haxenbratbetriebe. Weiterhin sorgten 6 Fischbratereien und zahlreiche Verkaufsstände, an denen Feinkost, Brot, Süßwaren, Speiseeis und Obst verkauft wurden, für das leibliche Wohl der Oktoberfestbesucher. 24 Geschäfte verkauften Tabakwaren und Filme, an 36 Buden konnte man Andenken und Neuheiten erwerben, und 41 Verkaufsstände besorgten den Vertrieb von Scherzartikeln. Zu den Hühnerbratereien, im Vorjahr waren nur 6 gemeldet, ist festzustellen, daß es sich hierbei nur um reine Brateinrichtungen handelt, die keine Möglichkeit haben, ihre Erzeugnisse in eigenen Räumen an den Mann zu bringen.

Bei den Schaustellern und Fahrgeschäften haben sich gegenüber dem Vorjahr keine großen Veränderungen ergeben. Insgesamt waren auf dem 148. Oktoberfest 755 Betriebe mit 5 593 Beschäftigten vertreten. Von den tätigen Personen waren 3 472 Frauen.

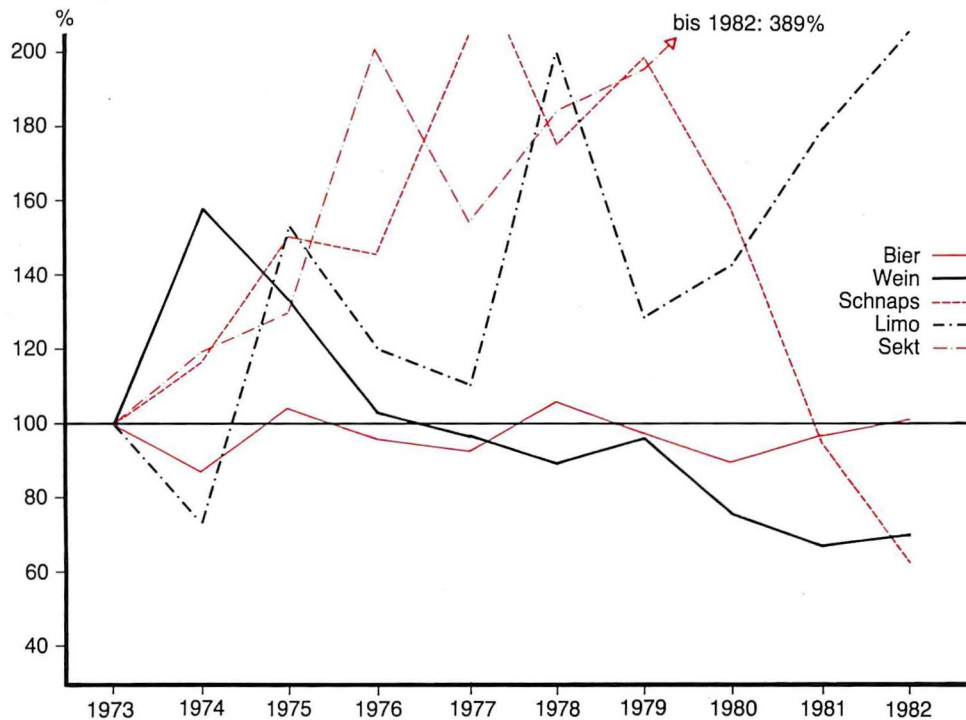
Entwicklung des Konsums ausgewählter Speisen auf dem Oktoberfest 1973–1982

Abbildung 1



Entwicklung des Konsums ausgewählter Getränke auf dem Oktoberfest 1973–1982

Abbildung 2



Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1982

Tabelle 4

Betriebe	Betriebe ins- gesamt	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés ¹⁾ . . .	18	2 514	44,9	802	1 712
Ausschank verschiedener Getränke . . .	13	76	1,4	17	59
Hühnerbratereien	8	207	3,7	83	124
Wurstimbisshallen, Wurstbratereien, Haxenbratereien	24	158	2,8	62	96
Fischbratereien ²⁾	6	34	0,6	15	19
Feinkost u. alkoholfreie Getränke	75	305	5,5	104	201
Brotverkauf	125	327	5,8	54	273
Süßwaren	77	244	4,4	87	157
Speiseeis	12	36	0,6	13	23
Mandeln, Türkischer Honig, Schneeflocken, Zuckerwatte	66	204	3,6	78	126
Obst	7	16	0,3	10	6
Tabakwaren und Filme	24	101	1,8	54	47
Andenken und Neuheiten	36	115	2,1	44	71
Scherzartikel	41	151	2,7	49	102
Sonstige Verkaufsstände	22	74	1,3	23	51
Karussells	18	74	1,3	44	30
Schaukeln	7	26	0,5	18	8
Reitbahnen	4	15	0,3	11	4
Fahrgeschäfte	39	272	4,9	192	80
Schaugeschäfte	19	161	2,9	116	45
Schießbuden	51	224	4,0	101	123
Wurfbuden	25	80	1,4	40	40
Belustigungsgeschäfte	17	96	1,7	70	26
Glückshafen	3	35	0,6	9	26
Schlaghammer (Lukas)	2	5	0,1	3	2
Sonstige	16	43	0,8	22	21
Zusammen	755	5 593	100,0	2 121	3 472
außerdem:					
Musikkapellen	13	279	.	279	-
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung) . . .	1	52	.	40	12
Abortbetreuung	17	149	.	47	102
Auslieferungslager	3	16	.	13	3
Wach- und Schließgesellschaft	1	131	.	131	-
Sonstige	5	16	.	11	5
Zusammen	40	643	.	521	122
Insgesamt	795	6 236	.	2 642	3 594

¹⁾ Einschl. Kantine im Behördenhof. - ²⁾ Ohne Fischer-Vroni: bei Gaststätten geführt.

Die Tabelle weist darüber hinaus 13 Musikkapellen aus, eine Zahl, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat. Diese Musikkapellen beschäftigten 279 Personen, und zwar ausschließlich Männer.

Wie in den Oktoberfestartikeln vergangener Jahre soll auch diesmal wieder kurz auf die Überwachung der Betriebe eingegangen werden, die dem Publikum Speisen und Getränke anbieten. In die diesjährige Lebensmittelüberwachung wurden fast alle größeren Bratereiunternehmen sowie fast alle Bierzelte einbezogen. Dabei wurden insgesamt

475 Proben entnommen, von denen 12 beanstandet werden mußten. Dies ist in Tabelle 6 zahlenmäßig dargestellt, wobei erkennbar ist, daß von den 12 Beanstandungen nahezu alle, nämlich 11, auf belegte Semmeln entfielen. Lediglich einmal wurden Würstel beanstandet. Die Differenzen, die zwischen den Tabellen 4 und 5 auftreten, sind leicht erklärbar. In Tabelle 4 sind nur die in eigenen Baulichkeiten arbeitenden Betriebe aufgeführt. In der Überwachungsstatistik (Tabelle 5) werden aber auch die Prüfungen von Zubereitungseinrichtungen (z. B. Würstlbraterei, Fischbraterei usw.) in den Bierzelten aufgeführt. Dadurch kann die Zahl der geprüften Betriebe in Tabelle 5 größer sein als die entsprechende Angabe in Tabelle 4.

Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 5

Art der Betriebe	1981	1982
Festhallen ¹⁾	16	14
Hühnerbratereien	8	7
Wurst- und Haxenbratereien	29	24
Schnapsbuden	6	9
Kaffeeschenken	8	8
Fischbratereien	7	6
Feinkoststände ²⁾	69	72
Süßwarenstände, Speiseeis- u. Obstverkauf	154	148
Schaschlik-, Rettich-, Pommes-frites-Verkauf	8	9
Brotstände	126	145
Stände für Tabakwaren	26	25
Bauchläden in Festzelten	257	193
Sonstige	2	1
Insgesamt	716	661

¹⁾ Einschl. Hippodrom, Fischer-Vroni, Weinzelt usw. – ²⁾ Einschl. Käseverkauf.

Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 6

Untersuchte Ware	1981		1982	
	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstandg.	Anzahl der Proben	Sofortige Beanstandg.
Bier	10	–	10	–
Schweins-, Brat- u. Wienerwürstl	21	1	25	1
Wurst- und Fleischwaren, Schaschlik	113	–	86	–
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl u. Haxen	33	–	17	–
Belegte Semmeln	239	20	196	11
Fisch u. Fischwaren, Käse	20	–	21	–
Süß- u. Backwaren, Mandeln, Nüsse u. a.	34	–	53	–
Obst, Säfte, Wein, Kaffee, Tabakwaren	27	–	16	–
Speiseeis	21	–	25	–
Bedarfsgegenstände	1	–	26	–
Insgesamt	519	21	475	12

Wie jedes Jahr geht auf dem Oktoberfest ein kuriozes Sammelsurium von Gegenständen verloren. Welche Absonderheiten sich hinter den nüchternen statistischen Zahlen verbergen, ist in jedem Jahr der Tagespresse zu entnehmen, wenn von vergessenen Gebissen, Klodeckeln und sonstigen Gegenständen die Rede ist. Diese besonderen Fundgegenstände sind in der Tabelle 7 unter der Rubrik „Sonstiges“ aufgeführt. Am häufigsten werden offensichtlich Schlüssel und Brieftaschen im Trubel des Geschehens verloren oder vergessen.

Fundgegenstände

Tabelle 7

Uhren und Schmuckgegenstände	47
Geldbörsen und Brieftaschen mit Bargeld	189
Brieftaschen und Ausweise	313
Akten- und Handtaschen	96
Brillen und Fotoapparate	105
Kleidungsstücke	290
Schirme	33
Schlüssel	1 402
Sonstige Gegenstände	33
Fundgegenstände insgesamt	2 508

Das 148. Münchener Oktoberfest war, wie die dargestellten Zahlen beweisen, insgesamt recht zufriedenstellend verlaufen, was sich auch auf den Einsatz der Ordnungskräfte bezieht. Nach dem Bericht der Wies'nwache kam es zu keinen größeren Raufereien oder gar umfänglichen Krawallen. Weiterhin ist den Berichten der Wies'nwache zu entnehmen, daß es weniger Diebstähle und mehr ehrliche Finder gab und daß sich der Jugendalkoholismus zurückentwickelte.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty